

D 3 Jupitergigantensäulen

Sie gab es nur nördlich der Alpen, in der Provinz „Germania superior“ (Obergermanien: Oberrheingebiet, Lothringen) sowie in den „Agridecumates“ (Dekumat[en]land: östlich des Rheins und nördlich der Donau gelegene Gebiete), nicht jedoch in Rom oder anderen Provinzen des Imperiums. Am Mittel- und Niederrhein, in Gallien und Britannien, fanden sich die verwandten Jupitersäulen, deren Vorbild die von Kaiser Nero (54–68) in Auftrag gegebene Mainzer Jupitersäule gewesen sein dürfte.

Jupitergigantensäulen sind Zeugnisse eines nach dem Vordringen der Römer über die Alpen dort im 2. u. 3. Jahrhundert verbreiteten römisch-keltischen bzw. römisch-germanischen Götterkults. Sie zeigen, dass die Römer der Bevölkerung der von ihnen unterworfenen Gebiete nicht einfach ihre Götter aufzwangen. Vielmehr ließen sie es zu, dass sich deren Götterwelt mit der ihren verband und an diese anglich.

Die Säulen bezeugen die Gleichsetzung des römischen Gottes Jupiter mit dem keltischen Gott Taranis bzw. dem germanischen Gott Donar, die alle drei als Himmels-, Blitz- und Donnergott verehrt wurden. Aber südlich der Alpen stellte man Jupiter niemals hoch zu Ross und mit Offiziersumhang dar. Folglich konnte er auch dort nicht die in der Erde lebenden dämonischen Giganten besiegen, sondern benötigte die Hilfe seines Sohns Herakles. Die Reitergruppe an der Spitze der Säule verkörpert somit den Sieg der Himmelsgötter über die Erdgottheiten, der die Fruchtbarkeit der Erde garantieren soll. Der Fruchtbarkeitsmythos fand ebenso Ausdruck in der einem Pinienzapfen, einem alten Fruchtbarkeitssymbol, ähnlichen Schuppensäule und in den vier Frauenköpfen des Kapitells, welche die vier Jahreszeiten symbolisieren. So überrascht es nicht, dass Jupitergigantensäulen vornehmlich bei Gutshöfen oder in ländlichen Siedlungen errichtet wurden. Andere Forscher sehen in der Reitergruppe den Sieg der Ordnung über das Chaos oder den Sieg des Rechts über das Unrecht.

Aber auch die Götter des Viergöttersteins sind keine rein zufällige Auswahl. Auch sie sind mit Göttern der Kelten bzw. Germanen verwandt: Die Muttergöttin der Kelten hatte wie die Minerva als Symboltiere die Eule (und die Schlange), Smertrius, der keltische Gott, der Untiere vernichtet, scheint mit Herkules verwandt zu sein, der keltische Gott Teutates wird häufig mit Merkur (oder Mars) gleichgesetzt, und Juno mit Hulda (Frau Holle), der germanischen Göttin der Familie.

Die restaurierte Ladenburger Jupitergigantensäule, die ursprünglich auf dem Grund und Boden eines frommen römischen Bürgers stand, war nur eine von dreizehn Jupitergigantensäulen der Stadt. Sie wurde während eines Einfalls der Alamannen um 210/220 n. Chr. zerstört und danach von Novianus Augustus wieder errichtet. Endgültig zerstört und in einen Brunnen geworfen wurde sie um 260 n. Chr., als die Alamannen Lopodunum endgültig eroberten.